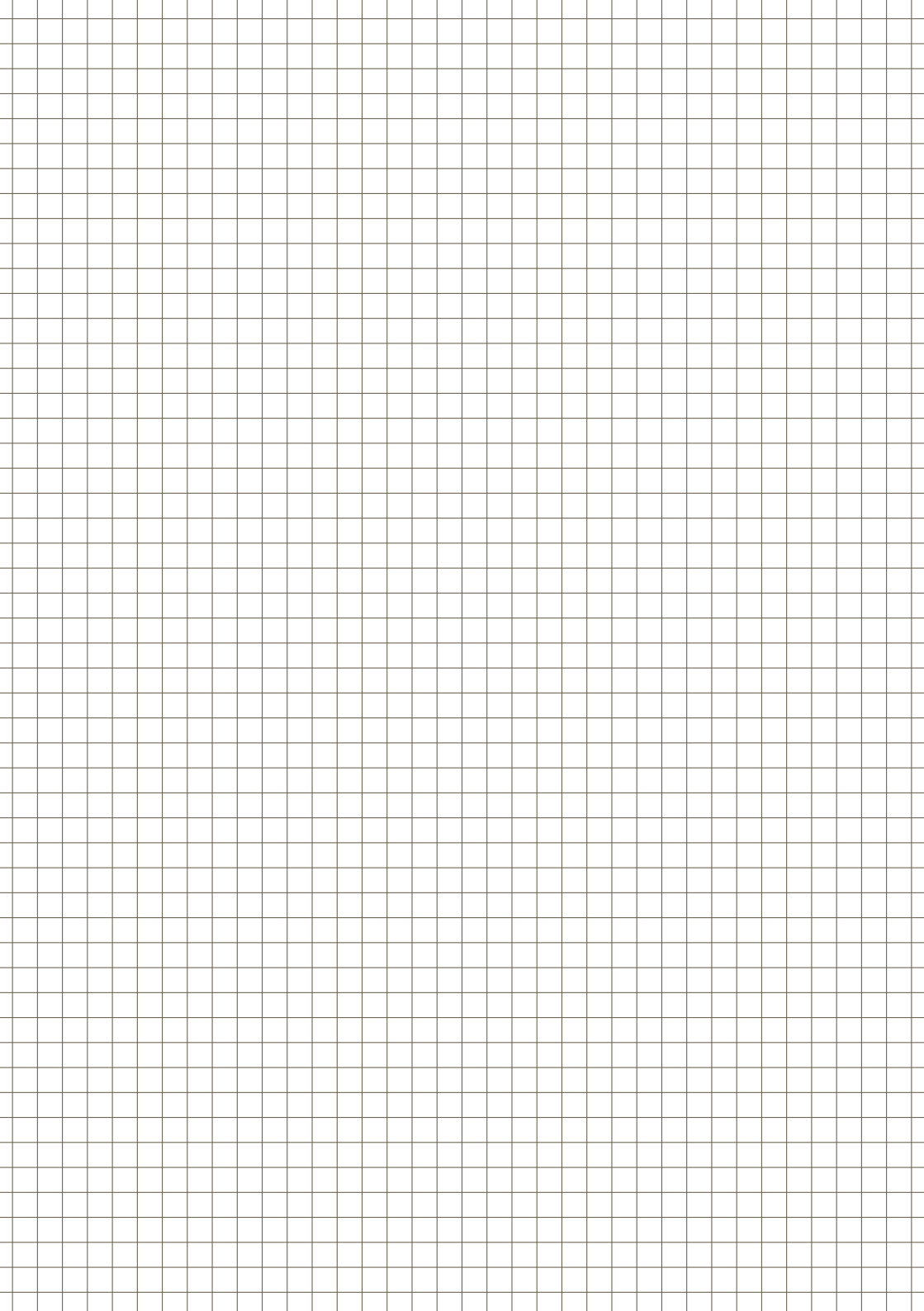


Jahres-
bericht
der Ge-
nossen-
schaft

16



**Jahresbericht
der Genossenschaft
2016**

Vorwort der Präsidentin

Ein Jahr der Veränderung

Monika Knill
Erziehungsdirektorin des Kantons
Thurgau, Präsidentin des
Verwaltungsrats

2016 bildete eine Zäsur in der Geschichte von educa.ch. In einem intensiven Dialog mit dem Generalsekretariat der EDK und dem SBFI wurde die Leistungsvereinbarung 2017–2020 ausgearbeitet und unterschrieben. Sie beendete das Kapitel des Schweizerischen Bildungsservers (SBS) und der Schweizerischen Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen (SFIB). Beide hatten zum Ziel, Lehrpersonen und Schulen bei der Integration der ICT in den Unterricht zu unterstützen. Das Potenzial der ICT wird sicherlich noch nicht in allen Schulen, Klassenzimmern ausgeschöpft. Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler haben heute jedoch einen selbstverständlichen Umgang mit den Geräten und Anwendungen gefunden, die aus dem schulischen Alltag nicht mehr wegzudenken sind.

Die Leistungsvereinbarung 2017–2020 lenkt neu den Blick auf die heutigen Herausforderungen der Digitalisierung in der Bildung. educa.ch wird zur «Fachagentur educa.ch», die in erster Linie die digitale Transformation des schweizerischen Bildungssystems anzustossen hat. Beratung und Unterstützung von Verantwortlichen der Bildungspolitik, -verwaltung und -praxis rücken ins Zentrum der Tätigkeiten. Die Aufbereitung konzeptioneller Entscheidungsgrundlagen, das Vernetzen der Akteure und Anspruchsgruppen und die Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Lösungen werden die Zukunft prägen. educa.ch hat sich im vergangenen Jahr auf diese Aufgaben vorbereitet und ist in ihre eigene digitale Transformation eingestiegen. Der Verwaltungsrat schaut den kommenden vier Jahren mit gutem Grund zuversichtlich entgegen.

2016 brachte Veränderungen für educa.ch ebenfalls in personeller Hinsicht. Mit Hans Ambühl und Claudio Lardi traten zwei sehr engagierte, langjährige Mitglieder aus dem Verwaltungsrat aus. Beide waren auch in bewegten Zeiten stets von der Wichtigkeit von educa.ch überzeugt und prägten mit ihrer grossen Erfahrung und entsprechenden Kompetenzen in wichtigen Momenten die strategischen Entscheide im Verwaltungsrat. Ich danke Hans Ambühl und Claudio Lardi dafür herzlich und wünsche ihnen weiterhin alles Gute.

Es sind grosse Herausforderungen, zu denen von der Fachagentur educa.ch Beiträge erwartet werden. Ich danke allen Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Direktion und allen Mitarbeitenden von educa.ch für ihre Mitarbeit im 2016 – und freue mich auf 2017.

Bericht der Direktion

Digitale Transformation

Toni Ritz
Direktor

educa.ch hat, um ab 2017 als Fachagentur für ICT und Bildung aufzutreten, im letzten Jahr damit begonnen, Massnahmen zur eigenen digitalen Transformation einzuleiten.

Unter dem Projektbegriff «New World of Work (NWoW)» planen und setzen wir diese Veränderungen und Arbeiten um. Dazu gehören die Teilauslagerung der IT-Services, die Implementation einer integralen, transparenten und digitalen Arbeitsumgebung sowie der Umgang mit dem Changemanagement-Prozess. Das ist eine anspruchsvolle Arbeit und verlangt von allen eine partizipative und kollaborative Arbeitsweise. Direktion, Geschäftsleitung und Mitarbeitende der Organisationseinheiten müssen ihre Arbeitsweisen, ihre Zusammenarbeit und den Umgang mit Daten reflektieren und auf die neuen Anforderungen ausrichten. Das beansprucht Zeit, setzt interne und externe Unterstützung voraus und der persönliche wie der gemeinsame Erfolg hängt von der eigenen Arbeitshaltung ab. Doch gemeinsam schaffen wir es, und wir haben schon viel erreicht. Dazu allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön.

Mit der neuen Leistungsvereinbarung 2017–2020 haben die Vertragspartner EDK und SBFI der Genossenschaft das Führen der Fachagentur in Auftrag gegeben. Für das geschenkte Vertrauen und die Unterstützung danke ich herzlich.

Als Fachagentur für ICT und Bildung werden wir unsere Tätigkeiten auf die grossen Herausforderungen der Digitalisierung ausrichten und die digitale Transformation in der Bildung aktiv begleiten. Gewinnbringend werden wir die betriebsintern in den Prozessen

und Veränderungen gemachten Erfahrungen und Erkenntnisse in der Unterstützungsarbeit unserer Anspruchsgruppen einsetzen.

Der Dank für den geschätzten und wertvollen Einsatz im letzten Jahr gehört allen Mitarbeitenden von educa.ch, der VR-Präsidentin Regierungsrätin Monika Knill, dem Verwaltungsrat, den scheidenden Verwaltungsratsmitgliedern Hans Ambühl und Claudio Lardi und den Vertragspartnern.

Mandate und Leistungs- aufträge

Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen SFIB

Im Fokus der Aktivitäten standen die 2015 begonnenen Arbeiten zur Thematik einer für den Bildungsbereich definierten digitalen Identität (E-ID). Im Projekt zur Föderation von Identitätsdiensten (FIDES) fanden in der ersten Jahreshälfte vor allem Abstimmungsarbeiten statt, nachdem in einer ersten Befragung erfasst worden war, wie sich die Situation um die Identitätsdienste schweizweit präsentiert. In einer zweiten Umfrage wurde dann in den 26 Kantonen, den drei Sprachregionen sowie bei einer Reihe von Dienstleistungsanbietern evaluiert, unter welchen Bedingungen eine Föderation zu etablieren wäre. Die Ergebnisse konnten im Oktober der Konferenz der Departementssekretäre (KDS) vorgestellt werden. Diese beschloss einen Ausschuss zu bilden, welcher sich gemeinsam mit EDK und SFIB für die Aufbereitung des Entscheidungsprozesses verantwortlich zeigt.

Im Juni wurde das Projekt FIDES anlässlich eines mit Swisscore und European Schoolnet (EUN) organisierten Anlasses in Brüssel präsentiert. Im Workshop zum Thema «Digitale Identität und Bildung» wurden Erfahrung mit anderen, ähnlichen Projekten aus dem europäischen Raum ausgetauscht.

Vom 8.–10. November 2016 fanden die Swiss Education Days 2016 (ehemals Didacta, Basel) zum ersten Mal in der Bernexpo unter neuem Namen statt. Am Stand von educa.ch fanden verschiedene Aktivitäten statt, die mit

Partnern vorbereitet worden waren. Die Sensibilisierung rund um verschiedene Aspekte zur digitalen Identität standen im Vordergrund der Beratungen des Messe-Publikums, vornehmlich Lehrpersonen und Bildungsverantwortliche.

Am 9. November fand die SFIB-Fachtagung ICT und Bildung erstmals im Rahmen der Swiss Education Days statt. Auch sie stand mit ihrem Motto «Digitale Identität, Schule und ihre Akteure» im Zeichen der Digitalisierung in der Bildung.

Bei den Verhandlungen von Rahmenverträgen mit privaten Anbietern zeigte sich 2016 als bewegtes Jahr. Im Mai wurden die Verträge mit der Univention GmbH, Bremen, abgeschlossen. Diese stellen ein auf Schweizer Schulen sowie deren Verwaltungsstellen zugeschnittenes Portfolio an Open-Source-Lösungen zur Verfügung. Ende Juli wurde der bestehende Microsoft-Rahmenvertrag um ein Jahr (bis 31. Juli 2017) verlängert, nachdem sich die Ausarbeitung eines neuen Vertrags als komplex abzeichnete. Im Frühjahr 2017 wird den Institutionen die Übersicht zu den neuen Bezugsbedingungen vorliegen. Bedauerlicherweise scheiterten die Verhandlungen mit Adobe zur Weiterführung des ETLA-Rahmenvertrags. Seit 1. November 2016 können Schulen die Lizenzen zu Adobe-Produkten nur noch zu Standardbedingungen beziehen.

Die von educa.ch koordinierte Expertengruppe für das Applikationsprofil LOM-CH – Standard zur Beschreibung von elektronischen Lehr- und Lernressourcen (eLLR) traf sich im Mai und November. Im Besonderen wurden Standards zur Integration der

Lehrpläne (aller Stufen) diskutiert und beschlossen. Im Dezember erschien dann auch die italienische Version des Applikationsprofils.

Schweizerischer Bildungsserver SBS

2016 markierte für die Informationsplattform die Wende vom Schweizerischen Bildungsserver hin zur Website der Fachagentur ICT und Bildung, die am 1. Januar 2017 den Schweizerischen Bildungsserver und die SFIB ablöste. Die Reorganisation der Inhalte und Strukturen spiegeln sich in den neuen Hauptbereichen (Reiter) der Website wieder: Während «Digitaler Bildungsraum» für die thematischen Bereiche reserviert ist, steht «educa.ch» für das Mandat und den Leistungsauftrag der neuen Fachagentur. Der Reiter «Bildungsraum Schweiz» beherbergt weiterhin die Websites nationaler Bildungspartner. 2017 werden die Arbeiten weitergeführt und Themenbereiche wie Datenschutz und -sicherheit, Infrastruktur sowie digitale Identität angelegt.

Im Januar 2016 wurden neue Bedingungen für die Nutzung von educanet² eingeführt: Nicht mehr nur die Institutionen müssen diesen zustimmen, sondern auch alle Nutzenden der Lern- und Arbeitsplattform. Hierzu wurde vorab geklärt und empfohlen, dass bei jüngeren Schülerinnen und Schülern – Kinder unter 10 Jahren – eine Information abgegeben bzw. Einwilligung der Erziehungsberechtigten eingeholt werden muss.

Die neuen Nutzungsbedingungen waren ein erstes Thema in der Klärung der Rolle von educanet² im Kontext des sich durch die Digitalisierung in der Bildung verändernden Umfelds. Verschiedene Zukunftsszenarien werden bis 2017 zur Diskussion mit den Kantonen vorliegen.

Die educanet²-Jahrestagung «e²change» vom 25. Mai präsentierte sich in neuer Form. Die Kurzinputs waren zu einstündigen Workshops ausgebaut worden, wodurch die Teilnehmenden sich intensiver mit den einzelnen Themen auseinandersetzen konnten. Während der Tagung wurde der langjährige Leiter von educanet², Paolo Pollini, verabschiedet, der in Pension ging. Gleichzeitig stellte sich Alan Moran als Nachfolger vor.

Im Zentrum der Arbeiten der Digitalen Schulbibliothek (dsb) standen die Anbindung der Lehrpläne und die entsprechende Weiterentwicklung der Applikationen. Damit wird gewährleistet, dass insbesondere Partner in Kantonen, die den Lehrplan 21 einführen, ihre Lehr- und Lernressourcen bereits nach dessen Kontext katalogisieren und präsentieren können. Der Partneranlass im September stand denn auch ganz im Zeichen dieses Themas. Als neue Partner konnten die pädagogischen Hochschulen der Fachhochschule Nordwestschweiz und der Kantone Thurgau und Graubünden gewonnen werden. Auch die Strategie der Dienstleistung dsb wird einer Überprüfung unterzogen, ab Oktober wurde mit einer Analyse der Akteure und einer Evaluation der zukünftigen Bedürfnisse begonnen.

Auftrag SBFI – Internationale Aktivitäten

Im Rahmen ihrer Vertretung der Schweiz nahm educa.ch an den verschiedenen Meetings des Steering Committees und des Boards of Directors von European Schoolnet (EUN) in Brüssel teil. Zudem wirkt sie in verschiedenen Gremien mit:

Das European Schoolnet Sub Committee «Learning Resource Exchange (LRE)» diskutierte seine künftige Ausrichtung und Dienstleistung und traf sich Ende September mit den Mitgliedern des Educational Repositories Network (EdReNe).

Die Interactive Classroom Working Group (ICWG) setzte folgende Prioritäten:

- Personalisierung von Unterricht – Im März wurde ein Workshop veranstaltet, aus dem eine Anzahl von Good-Practice-Beispielen hervorgingen.
- Anpassung von Unterrichts-räumen an die Herausforderungen der digitalen Bildung – Im Juni trafen sich Schulverantwortliche aus verschiedenen Ländern zu einem Erfahrungsaustausch.
- Der 2015 entstandene Guide zu «Bring Your Own Device (BYOD)» wird um technische Empfehlungen bereichert.

educa.ch begleitete im September die offizielle Delegation der Schweiz an das OECD – Global Education Industry Summit (GEIS) nach Jerusalem und nahm im November an dem Expert-Meeting in Education Networking

(Eminent-Konferenz) in Prag zum Thema «Digital Citizenship» teil.

Geschäftsstelle MRH-Stiftung

Die administrativen Geschäfte und die Buchhaltung der Milton Ray Hartmann-Stiftung (MRH) wurden im Berichtsjahr zuverlässig gemäss Mandat geführt. Zudem wurde das Archiv professionell aufbereitet und für die Ablieferung an das Staatsarchiv Bern bereitgestellt. Jahresrechnung und Budget wurden vom Stiftungsrat fristgerecht genehmigt. Er traf sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen im Juni und November.

Anlässlich der Sitzung vom 2. Juni 2016 erklärte sich die MRH-Stiftung bereit, die Sanierung der Liegenschaft Erlachstrasse 21 mit einer grosszügigen Schenkung und der Gewährung eines Hypothekendarlehens zu ermöglichen. In der Sitzung vom 30. November nahm der Stiftungsrat mit Bedauern den Rücktritt des Präsidenten Claudio Lardi zur Kenntnis. Er beschloss zudem, die bisherige Anlagestrategie beizubehalten. Die beiden seit längerer Zeit vakanten Sitze im Stiftungsrat blieben nach wie vor unbesetzt.

Im Geschäftsjahr 2015/2016 wurden 16 Beitragsgesuche eingereicht, wovon fünf dem Stiftungszweck entsprachen und unterstützt wurden.

Die Goldene Maus

Eine Prämierung fand im Berichtsjahr nicht statt.

Ressourcen

General- versammlung

Die Generalversammlung vom 2. Juni verabschiedete den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2015. Vom Bericht der Revisionsstelle nahm sie Kenntnis und wählte gleichzeitig BDO AG als neue Kontrollstelle.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat tagte im Berichtsjahr 2016 am 2. Juni und am 30. November. An der Juni-Sitzung wurden die Geschäfte der Generalversammlung, der Jahresbericht, die Jahresrechnung sowie die Wahl der neuen Kontrollstelle vorbereitet. Ausserdem erklärte sich der Verwaltungsrat mit dem Sanierungsplan 2016 für die Liegenschaften einverstanden. Sowohl das Tätigkeitsgebiet wie auch die Rechtsform von educa.ch wurden eingehend diskutiert.

Anlässlich der November-Sitzung genehmigte der Verwaltungsrat das vorgelegte Budget für 2017. Er beschloss zudem, die Abklärung der Rechtsform der Genossenschaft educa.ch – unter Berücksichtigung der Neu-Ausrichtung als Fachagentur – in eigener Regie durchzuführen. Er stimmte dem Sanierungsplan 2017 zu und genehmigte den Neueintrag von Alan Moran als Mitglied der Geschäftsleitung in das Handelsregister, mit gleichzeitiger Löschung von Paolo Pollini.

Finanzen

Die Jahresrechnung schloss, nach Tätigung aller ordentlichen Abschreibungen und Rückstellungen, mit einem Gewinn von CHF 120'291 ab. Die von der Revisionsstelle BDO AG festgestellte, offene rechtliche Situation gegenüber einem ehemaligen Partner liess sich 2016 bereits teilweise klären. Das Vertragswesen sowie der Prozess der Auftragserteilung wurden optimiert und weiterentwickelt.

Personal

educa.ch verzeichnete 2016 sechs Zu- und sechs Abgänge. Zwei Austritte erfolgten aufgrund von Pensionierungen in den Bereichen IT-Services und Ressourcen. Die restlichen Abgänge wurden in den Bereichen Bildungsgrundlagen, IT-Services sowie Ressourcen verzeichnet. Die Neubesetzung der Leitung IT-Services wurde unter dem Gesamtfokus von Fit für Bildung im Netz geplant und im Berichtsjahr umgesetzt. Zusätzlich konnte je eine Praktikumsstelle in den Bereichen Vernetzung und Ressourcen geschaffen werden. Am 31. Dezember 2016 beschäftigte educa.ch in rund 25 Vollzeitstellen insgesamt 33 Mitarbeitende – 14 Frauen und 19 Männer. Die organisatorischen und strukturellen Anpassungen im Rahmen des Konzepts «Fit für Bildung im Netz» sind in vollem Gange und führten durch natürliche Fluktuation bereits zu Anpassungen im Personalbereich. Die Grundlagen für die Einführung von Telearbeit wurden geschaffen, damit

educa.ch als Arbeitgeberin für junge, innovative Mitarbeitende attraktiv bleibt.

Kommunikation

Die inzwischen etablierten Informationsgefässe – ShareNet (Intranet der Organisation), 14-tägig erscheinender Newsletter und regelmässige Personalinformationen – wurden fortgeführt. Da sich die Informationsveranstaltungen «up2date», in denen Mitarbeitende aktuelle Themen aus ihrem Tätigkeitsbereich präsentieren, bewährt haben, fanden vierzehn Veranstaltungen zu verschiedenen Projekten und Themen statt. In diesem Rahmen wurde Anfang Februar ein sogenanntes up2date-Special zum Thema «Jahresprogramm» organisiert.

Die Kickoff-Veranstaltung im November 2016 stand unter dem Motto «Auseinandersetzung mit der Jahresplanung 2017». Sie diente dem gemeinsamen Verständnis zu den im neuen Leistungsauftrag zu erreichenden Zielen und zu erbringenden Ergebnissen. In Parcours-ähnlich angelegten Stationen setzten sich die Mitarbeitenden mit den neuen Handlungsfeldern von educa.ch auseinander und äusserten sich zu Potenzialen und Defiziten.

New World of Work

Das Projekt NWoW umfasst die Teilprojekte digitale Arbeitsumgebung, Organisation und Strukturen (Raum, Zeit), Professionelle Infrastruktur, Kultur (Changemanagement) sowie

Wissensmanagement. Sie ergänzen sich so, dass educa.ch innerhalb von drei Jahren den digitalen Wandel vollziehen und auf die digitale Kollaboration umstellen kann. In dieses Projekt sind neben der Geschäftsleitung sämtliche Supportdienste eingebunden, insbesondere die Büroautomation, das Personalwesen sowie die Liegenschaftsverwaltung. Die im Berichtsjahr begonnenen Arbeiten bezüglich Auslagerung der Büroautomation, wie auch die Planung der Erneuerung sämtlicher Computer, der Ausbau des Dachgeschosses sowie die Erarbeitung der Grundlagen für Telearbeit erfolgten koordiniert im Hinblick auf NWoW.

Das Teilprojekt Digitale Arbeitsumgebung hat die Aufgabe, die digitale Transformation von educa.ch in den Punkten Kollaboration, Transparenz und Integration zu unterstützen. Die Analyse (Ist, Gap, Soll) wurde im Sommer 2016 erstellt. Die Wahl fiel im November auf Atlassian-Produkte. Die Planung der Migration erfolgte bis Ende des Jahres. Die Entscheidung für eine Auslagerung der IT fiel im Frühjahr 2016. Die Planung (inkl. Due Diligence) dauerte mit der Abklärung verschiedener Lieferanten bis in den Herbst. Im letzten Quartal fiel die Entscheidung auf die Firma Wagner. Die operative Planung lief weiter bis Ende des Jahres. Auch die Beschaffung der neuen Laptops (Client Systeme), die im Rahmen des Teilprojekts Professionelle Infrastruktur beschlossen wurde, erfolgte im letzten Quartal.

Liegenschaften

Die erste und grösste Tranche der Gesamtanierung des Gebäudes an der Erlachstrasse 21 wurde erfolgreich ausgeführt. Dabei wurden Fassade und Sandsteingesimse gemäss den Vorgaben der Denkmalpflege instand gesetzt und der Eingangsbereich neu gestaltet. Das Betonvordach im Anlieferungsbereich wurde durch eine leichte Glas-Metall-Konstruktion ersetzt und das Dachgeschoss komplett umgebaut. In Letzterem wurde ein Raum eingerichtet, der von wechselnden Teams für zeitlich begrenzte Projektarbeit genutzt werden kann und sich entsprechend flexibel ausstatten lässt.

IT-Infrastruktur

educa.ch wechselte den Vertriebspartner von ABACUS, weil die Antwortzeiten und die Qualität des Supports durch den bestehenden Partner nicht den Anforderungen entsprachen. Die Schulung der Mitarbeitenden wurde weitergeführt, um den Supportbedarf senken zu können. Eine Situationsanalyse zeigte Mängel in der Ausgestaltung der Applikation, weswegen ein Redesign für 2017 vorbereitet wurde.

Das Projekt zur Umstellung der Telefonie auf Voice over IP (VoIP) wurde im Frühjahr umgesetzt.

Auf der Basis einer Situationsanalyse im Bereich Büroautomation wurde deren Auslagerung beschlossen. Die Grundlagen dafür wurden im zweiten Halbjahr geschaffen.

Bedingt durch die zunehmende Mobilität der Mitarbeitenden wurde

beschlossen, sämtliche Computer durch Notebooks zu ersetzen. Im Schnitt waren im Berichtsjahr rund 72, vom IT-Team unterstützte, Geräte im Einsatz, davon zehn Laptops für Schulungen, sieben Laptops für Präsentationen und für den externen Einsatz, zwei iPads und zwei Android Tablets. Die Verfügbarkeit der IT-Infrastruktur betrug während der Bürozeiten 99,9 Prozent.

Genossen-
schaft
educa.ch

Verwaltungsrat

Monika Knill

Regierungsrätin des Kantons Thurgau,
Departement für Erziehung und Kultur
Präsidentin des Verwaltungsrats

Therese Steffen Gerber

Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBFI
Vizepräsidentin des Verwaltungsrats

Hans Ambühl

Schweizerische Konferenz der
kantonalen Erziehungsdirektoren EDK

Claudio Lardi

Milton Ray Hartmann-Stiftung MRH

Direktion

Toni Ritz

Direktor
toni.ritz@educa.ch

Karl Wimmer

Stellvertretender Direktor
karl.wimmer@educa.ch

Supportprozesse

Yvonne Hofer

Planung und Ressourcen | Geschäfts-
stelle MRH-Stiftung
yvonne.hofer@educa.ch

Kernprozesse

Karl Wimmer

Bildungsgrundlagen
karl.wimmer@educa.ch

Toni Ritz

Planung und Entwicklung
toni.ritz@educa.ch

Paul Gerhard (ab April)

Key-Account-Management
paul.gerhard@educa.ch

Paolo Pollini (Februar bis April)

IT-Services
paolo.pollini@educa.ch

Alan Moran (ab Mai)

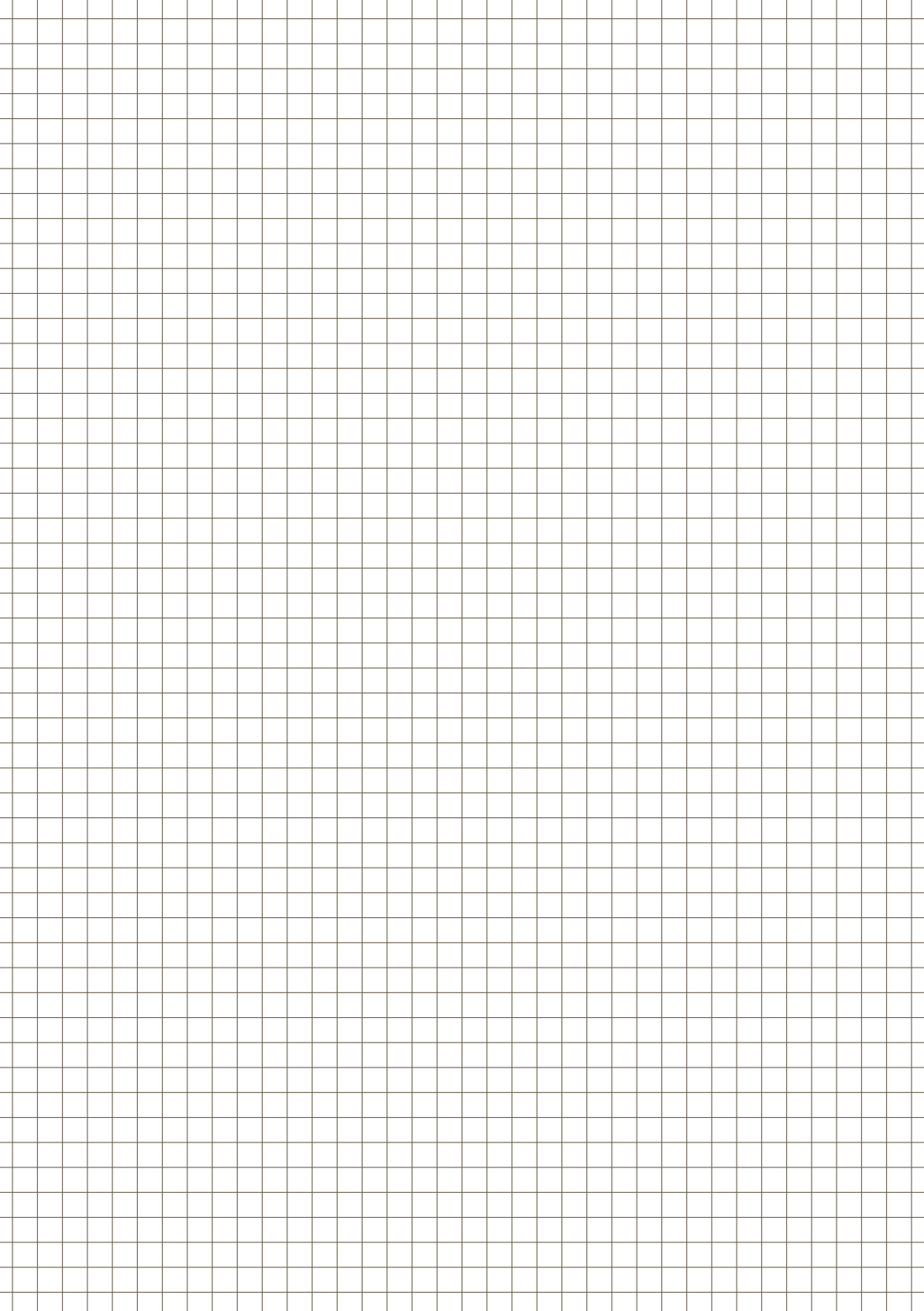
IT-Services
alan.moran@educa.ch

Angela Rittener

Vernetzung
angela.rittener@educa.ch

Glossar

BYOD	Bring Your Own Device
dsb	Digitale Schulbibliothek
EDK	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
EdReNe	Educational Repositories Network
E-ID	Digitale Identität
eLLR	elektronische Lehr- und Lernressourcen
ETLA	Enterprise Term License Agreement
EUN	European Schoolnet
FIDES	Föderation von Identitätsdiensten
GEIS	Global Education Industry Summit der OECD
ICT	Informations- und Kommunikationstechnologien
KDS	Konferenz der Departementssekretäre
LRE	Learning Resource Exchange
LOM	Learning Object Metadata Standard
LOM-CH	Schweizer Applikationsprofil von LOM
MRH	Milton Ray Hartmann-Stiftung
NWoW	New World of Work
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
SBS	Der Schweizerische Bildungsserver
SFIB	Schweizerische Fachstelle für Informationstechnologien
VoIP	Voice over IP
VR	Verwaltungsrat
ICWG	Interactive Classroom Working Group



educa.ch
Schweizer Medieninstitut für Bildung und Kultur
Erlachstrasse 21 | Postfach 612 | CH-3000 Bern 9

Telefon +41 31 300 55 00
info@educa.ch | www.organisation.educa.ch